

### Antwort des Genossen Heinz Thiele:

Unser Bezirk grenzt mit sieben Kreisen an das imperialistische Lager. In seiner Bezirkshauptstadt konzentriert sich durch mehrere große Werke der Schwermaschinenbau unserer Republik. Neben diesen wichtigen Werken haben das Eisenwerk West, Calbe/Saale, die Walzwerke in Burg und Ilsenburg, die Eisenerzgruben und das Elektromotorenwerk im Kreis Wernigerode, einige Chemiebetriebe, die Binnenhäfen und vor allem die Landwirtschaft für den Sieg des Sozialismus in unserer Republik ein entscheidendes Gewicht.

Das Aktionsprogramm, das nach dem 33. Plenum des ZK ausgearbeitet wurde, stellte bereits hohe Ziele. So z. B. soll die Arbeitsproduktivität im VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“, Magdeburg, bis 1960 um 19,9 Prozent (1958 = 100 Prozent) wachsen. Die Belegschaft des Eisenwerkes West stellte sich das Ziel, 1960 völlig verlustfrei zu arbeiten.

Das Aktionsprogramm stellte auch klare Aufgaben für die Einbeziehung der Handwerker und der privatkapitalistischen Betriebe in den sozialistischen Aufbau. Die Leistungen des Handwerks sollen im Jahre 1960 120,7 Prozent betragen (1955 = 100 Prozent), davon sollen die der Handwerksproduktionsgenossenschaften auf 55 Prozent ansteigen. Noch in diesem Jahr werden mindestens 100 Verträge für Betriebe mit staatlicher Beteiligung abgeschlossen.

Alle diese Ziele werden aber gegenwärtig von der Bezirksleitung überprüft, um auf Grund der Beschlüsse des V. Parteitages zusammen mit den Werktätigen noch höhere Aufgaben festzulegen. So soll z. B. in unserem Bezirk die industrielle Bruttoproduktion in den Jahren 1959 und 1960 insgesamt um etwa 430 Millionen DM und die für das Jahr 1958 um insgesamt 100 Millionen DM über die ursprünglichen Ziele hinaus erhöht werden. Der Anteil der Handwerkerproduktionsgenossenschaften an der Gesamtproduktion des Handwerks soll nicht, wie erst vorgesehen, auf 55 Prozent, sondern auf 80 Prozent anwachsen.

Diese Aufgaben und ihre Erfüllung sind unser Beitrag zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. Der Schlüssel dazu ist die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität. Deshalb unterstützte die Bezirksleitung die Parteiorganisationen bei ihren großen Anstrengungen, den Beschluß der 4. Bezirksdelegiertenkonferenz zu erfüllen, die Arbeitsproduktivität mindestens um ein Prozent über die staatlichen Kennziffern hinaus zu steigern. Die Sekretäre und Mitglieder der Bezirksleitung halfen in der Vorbereitung des V. Parteitages in den Betrieben des Schwermaschinenbaues u. a. die Bedeutung der Mamai- und der Seifert-Methode zu erklären. Die Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirksleitung arbeitete für die Grundorganisationen Argumentationsmaterial zu den Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität aus. Diese Arbeit trug reiche Frucht. Die bezirksgeleitete volkseigene Industrie überschritt das im Aktionsprogramm gestellte Ziel bei weitem und steigerte im ersten Halbjahr 1958 die Arbeitsproduktivität um 3,2 Prozent mehr, als der Plan vorsah. Die zentralgeleitete volkseigene Industrie ist mit 3,1 Prozent dem Plan voraus.

Eine der Hauptmethoden in der Arbeit der Bezirksleitung ist der Einsatz von Brigaden, der vor allen Dingen den Kreisleitungen und Grundorganisationen helfen soll, die Beschlüsse der Partei durchzuführen. Davon ausgehend wurde im Januar 1958 in den Kreisen Burg und Staßfurt je eine Brigade eingesetzt. Die im Kreis Burg arbeitende Brigade wurde vom Sekretär für Kultur, Genossen Ständel, und dem Genossen Thiele, Sekretär für Wirtschaftspolitik, geleitet. Leiter der im Kreis Staßfurt tätigen Brigade war der Genosse Eyermann, Vorsitzender der BPKK.

Diese Brigaden wurden eingesetzt, weil in beiden Kreisen bei der Durchsetzung der Beschlüsse noch der alte Arbeitsstil herrschte und ein Zurückbleiben der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft, eine ungenügende Planerfüllung in den Bau- und Baustoffbetrieben und in der Massenbedarfsgüterproduktion eingetreten war. Die Brigaden der Bezirksleitung halfen den Genossen der Kreisleitungen, daß sie einen Überblick über die Situation in ihrem Kreise bekamen und demzufolge in der Lage